sie aber durch die an der Basis freien Carpelle weit verschieden ist; noch ähnlicher ist sie dem griechischen *H. cyclophyllus,* von welchem sie nur durch die grossen lederigen, überwinternden Blätter und längeren Griffel abweicht.

Schiffner irrt daher, wenn er den Constantinopler *Helleborus* ab invisis zu dem von seinem Autor jedenfalls gut gekannten *H. cyclophyllus* Boiss. zieht, und ich halte es demnach für meine Pflicht, die älteren Angaben richtig zu stellen und diese Art für die Flora von Europa zu reclamiren.

V. *Cleome aurea* Čelak.

in Oesterr. botan. Zeitschr. 1884, S. 113 u. ff.

Zur Richtigstellung der von Herrn Charrel auf S. 271 des heurigen Jahrganges dieser Zeitschrift gemachten Bemerkung über *Cleome Macedonica* Heldr. et Charrel erlaube ich mir mitzutheilen, dass ich, als ich die ersten Exemplare dieser Art von Herrn Charrel erhielt, ihm sofort meine Ansicht, dass sie mit der Beschreibung der *Cl. aurea* Čel. l. c. übereinstimme, mitgetheilt habe.

Ich habe seither durch die Güte des Herrn Prof. L. Čelakovský die Originalpflanze erhalten, deren Untersuchung mich in meiner Ansicht nur noch bestärkt hat, schliesslich sah Herr Prof. Čelakovský meine Exemplare selbst und agnoscirte sie als seiner *Cleome aurea* angehörig. Ich will bei dieser Gelegenheit bemerken, dass mir Herr Charrel gefälligst ein Exemplar der Constantinopler *Cleome* (in ruderatis prope Beschiktasch) mitgetheilt hat, die Herr Prof. Čelakovský ebenfalls für *Cleome aurea* hält, somit wäre das Räthsel der Buxbaum'schen *Cleome* (Plant. min. cogn. Cent. I. t. IX. fig. 2) vergl. Čelak. a. a. O. S. 118 u. ff. gelöst.

Chaetosphaeridium Pringsheimii Klebahn ist mit *Aphanochaete globosa* (Nordst.) Wolle identisch.

Von Prof. Dr. **Anton Hansgirg** (Prag).

Die von Dr. H. Klebahn im 2. Hefte des 24. Bandes der Pringsheim'schen Jahrbücher[1]) ausführlich beschriebene neue Chlorophyceen-Gattung und -Art: *Chaetosphaeridium Pringsheimii* ist mit der von mir vor 2 Jahren in meiner Abhandlung „Ueber neue Süsswasser- und Meeresalgen und Bacterien“[2]) publicirten

[1]) Jahrb. f. wiss. Botanik, 1892, S. 268—282, Taf. IV.
[2]) Sitzungsber. d. k. böhm. Gesellsch. d. Wiss. Prag 1890, S. 5.

Aphanochaete globosa (Nordst.) Wolle nov. var. *minor* nob. identisch und wird — da aus den vortrefflichen Untersuchungen Klebahn's hervorgeht, dass genügende Gründe zur Trennung dieser Art von der Gattung *Aphanochaete* vorhanden sind — aus Prioritätsrücksichten *Chaetosphaeridium globosum* (Nordst.) = *Aphanochaete globosa* (Nordst.) Wolle benannt werden müssen.

Was die von Nordstedt[3]) sehr kurz beschriebenen neuen Formen der *Aphanochaete globosa* (Nordst.) betrifft, so bemerke ich hier, dass die forma *paulo minor* Nordst., deren Zellen etwa 12 μ breit sind, mit der von mir ausführlicher beschriebenen var. *minor*, deren Zellen 6 bis 12 μ breit sind, als *Chaetosphaeridium globosum* (Nordst.) var. *minus* (Nordst.) nob. vereinigt werden kann; hingegen wird die forma *major* Nordst., deren Zellen 19 bis 28 μ breit sind, höchst wahrscheinlich sich als eine neue Art (*Chaetosphaeridium maius*) herausstellen.

Klebahn's Vermuthung, dass *Chaetosphaeridium Pringsheimii* = *Aphanochaete globosa* „nicht selten ist", ist hiemit bestätigt, doch ist diese Alge nicht, wie Klebahn meint, „bisher nur übersehen worden", da sie, wie aus dem bekannten Werke De Toni's „Sylloge algarum"[4]) zu ersehen ist, schon mehrfach beobachtet wurde. Ich selbst habe diese chlorophyllgrüne Alge in nachfolgenden im soeben genannten Algenwerke noch nicht angeführten Ländern gesammelt: 1. in Böhmen in Sümpfen an der Eisenbahn zwischen Tellnitz und Kleinkahn am Erzgebirge und bei Steinkirchen nächst Budweis;[5]) 2. in Tirol im Längssee nächst Kufstein;[6]) 3. in Steiermark in Teichen bei Kötsch und bei Marburg;[7]) 4. in Istrien in Sümpfen (Lago di Marzo) bei Pola;[8]) 5. in Krain im See hinter Predassel nächst Krainburg und in Sümpfen zwischen Bischoflack und Zwischenwässern;[9]) 6. in Dalmatien im Lago di Bucagnazzo nächst Zara.[10])

---

[3]) Freshw. alg. N. Zealand and Australia, 1888, p. 15.

[4]) Chlorophyceae. Vol. I. p. 180.

[5]) Vergl. des Verfassers „Prodromus českých řas sladkovodních", 1892, p. 163.

[6]) Vergl. des Verfassers „Beitr. zur Kenntniss der Süsswasseralgen- und Bacterien-Flora von Tirol etc." 1892, p. 109.

[7]) Vergl. d. Verfassers „Beitr. zur Kenntniss der Süsswasseralgen- und Bacterien-Flora von Böhmen, Steiermark, der österr.-ungar. Küstenländer und Bosniens." 1890, p. 303.

[8]) Vergl. d. Verfassers „Ueber neue Süsswasseralgen und Bacterien" 1890, p. 6.

[9]) Vergl. des Verfassers „Beitr. zur Kenntniss der Süsswasseralgen-Flora von Kärnthen, Krain, Istrien und Dalmatien", 1890, p. 103.

[10]) L. c. p. 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 042

Autor(en)/Author(s): Hansgirg Anton

Artikel/Article: Chaetosphaeridium Pringsheimii Klebahn ist mit Aphanochaete globosa (Nordst.) Wolle identisch. 366-367